

hosberg-News

März 2021

Geschätzte Produzentinnen und Produzenten,

Diesen Winter konnten wir uns weder über zu warme Temperaturen noch über zu wenig Schnee beklagen. Trotz teilweise schwieriger Strassenverhältnisse für die Chauffeure und viel Räumungsaufwand für die Produzenten haben wir diese Zeit schadenfrei überstanden. Damit wurde wieder einmal deutlich, dass der Einsatz von jeder und jedem einzelnen wichtig ist, um den Betrieb ohne nennenswerte Störungen aufrecht zu erhalten. Nun ist seit einigen Tagen plötzlich und sehr früh der Frühling da. In tieferen Lagen hat das Gras bereits zu wachsen begonnen und in wenige Wochen werden die ersten Legehennen-Herden wieder ihren Weidegang geniessen können. Um auch in Hinblick auf Ostern die Lieferung der erwarteten Eiermengen zu gewährleisten, beschreiben wir im folgenden Newsletter neben anderen interessanten Themen einige mögliche Massnahmen für einen problemlosen Weidestart:

- Rückblick 2020
- Vogelgrippe: Sämtliche Massnahmen aufgehoben
- Korrekte Eierstempelung und Vorbereitung der Kisten
- Temperatur im Eierlager
- Tiergesundheitliche Betreuung der Geflügelbestände, TAM-Vertrag
- Getreideansaat auf Weide
- Prävention bei Start Weideauslauf
- Wichtige Punkte aus den Betriebschecks
- Preisanpassung Bio-Strohkrümel, aktualisierte Preisliste
- Mitarbeiter gesucht

Rückblick 2020

Auch im 2020 waren die Eier sehr gefragt. So konnten im 2020 bei den Eiern in Stück 9% mehr verkauft werden. An dieser Stelle möchten wir euch recht herzlich für die gute Zusammenarbeit danken!

In den anderen Geschäftsbereichen der hosberg sieht die Entwicklung im 2020 wie folgt aus:

- Eiprodukte in kg: Umsatzsteigerung um 16%
- Frische in CHF: Umsatzsteigerung um 16%
- Handel: Umsatzrückgang um 35%, aufgrund der grossen Einschränkungen bei den Restaurants

Vogelgrippe: Sämtliche Massnahmen aufgehoben

Der Bund teilt mit, dass «Untersuchungen zeigen, dass sich das Vogelgrippe-Virus in der Schweiz und im angrenzenden Ausland zurzeit nicht weiter ausbreitet. Die Situation wird aber



weiterhin aufmerksam beobachtet.» Entsprechend hebt der Bund sämtliche Massnahmen auf. Auch hosberg-intern werden die Hygienemassnahmen bezüglich Vogelgrippe aufgehoben.

Korrekte Eierstempelung und Vorbereitung der Kisten

Bitte beim Eierstempeln darauf achten, dass die Eier **nicht jünger** gemacht werden! Konnte eine Kiste am Vortag nicht komplett gefüllt werden, müssen die restlichen Eier zum Auffüllen der Kiste mit dem Datum vom Vortag gestempelt werden.

Falls Unsicherheiten bestehen wie die Stempelmaschine umgestellt werden kann, gibt der Beratungsdienst von Nuovo gerne Auskunft.

Es muss ausserdem darauf geachtet werden, dass wenn immer möglich vier Kisten mit dem gleichen Datum aufeinander gestapelt werden. Wenn es mit der Anzahl Kisten nicht aufgeht, muss die Kiste mit dem abweichenden Datum zuoberst auf den Stapel gesetzt werden, oder ein separater Stapel mit gemischten Daten vorbereitet werden. So muss der Chauffeur in Rüti nicht den ganzen Stapel auseinander nehmen, um die unterste Kiste mit dem abweichenden Datum in die separate Kolonne des entsprechenden Datums zu stellen.



Sortierung in Rüti: Eierkisten nach Datum in Kolonnen aufgereiht

Die Etiketten müssen mit schwarzem Stift gut leserlich und mit dem korrekten Datum angeschrieben werden. Industrieier werden mit rotem Stift mit «Industrie» angeschrieben.

Temperatur im Eierlager

Wir haben neue Richtlinien betreffend der Lagerung der Eier auf den Betrieben von unseren Abnehmern erhalten.

Neu darf die Temperatur im Eierlager auch im Winter 10°C **nicht** unterschreiten. Bitte Klimageräte respektive Heizungen entsprechend einstellen.

Bei sehr tiefen Temperaturen werden auch gut isolierte Eierlager gerne zu kühl, diese müssen geheizt werden.

Ansonsten gilt nach wie vor: 10°C-20°C, je nach Aussentemperatur. Bei sehr hohen Temperaturen im Sommer (>30°C) darf der Lagerraum auch über 20°C sein, aber nie höher als 25°C. Ideal sind ca. 10°C Differenz zur Aussentemperatur.



Tiergesundheitliche Betreuung der Geflügelbestände, TAM-Vertrag

Viele Legehennenhalter haben für die tiergesundheitliche Betreuung der Hennen einen TAM-Vertrag mit ihrem Betriebstierarzt abgeschlossen. Dieser Vertrag ermöglicht dem Tierarzt Medikamente, die der Tierhalter über mehrere Tage einsetzt (z.B. Flubenol), abzugeben. Ein TAM-Vertrag verpflichtet den Tierarzt aber auch, den Tierbestand 1x jährlich zu kontrollieren. Gleichzeitig muss er das richtige Funktionieren des Medizinaldosierers und der Dosierpumpe für Zusätze übers Trinkwasser überprüfen.

Sollte Eurer Tierarzt diese Kontrollen nicht unaufgefordert durchführen, müsst Ihr ihn darauf hinweisen. Zudem sind ausschliesslich die Tierärzte dazu befugt, eine Krankheitsdiagnose zu stellen und eine medikamentöse Behandlung zu verordnen. Wir als Geflügelberater dürfen bezüglich möglicher Krankheiten und deren Behandlung nur Vermutungen anstellen und Empfehlungen abgeben. Umso wichtiger, dass Euer Tierarzt Euren Stall und die Herde kennt und sicher ist, dass die Zudosierungsgeräte für Medikamente funktionieren, denn er trägt einen grossen Teil der Verantwortung mit! Möchte sich Euer Tierarzt nicht vertieft mit Geflügel beschäftigen, gibt es eine Reihe guter Geflügeltierärzte, die in der ganzen Schweiz unterwegs sind. Das Beratungsteam gibt Euch bei Bedarf gerne die entsprechenden Kontaktdaten an.

Getreideansaat auf Weide

Viele Geflügelhalter kennen das Problem, dass die Grasnarbe der Weide im Bereich angrenzend an den Schlechtwetterauslauf sich kaum mehr regeneriert. Einige Produzenten der hosberg haben hier gute Erfahrungen mit der Einsaat von Getreide gemacht. So lange die Saat noch nicht richtig aufgelaufen ist, kann der frisch eingesäte Bereich ausgezäunt werden. Dabei dürfen gemäss Bio-Richtlinien für die Regeneration von stallnahen Flächen nur die Hälfte der Öffnungen zwischen SWA und Weide angeboten werden. Sobald das Getreide stabile Wurzeln und eine gute Höhe erreicht hat, kann der Bereich für die Hühner wieder geöffnet werden. Im folgenden Herbst oder Frühling wird die Einsaat dann wiederholt.

Prävention bei Start Weideauslauf

Bald können die Hennen wieder auf die Weide gelassen werden. Um zu verhindern, dass der Weidebeginn von sinkender Legeleistung oder gesundheitlichen Schwierigkeiten begleitet wird, empfehlen sich folgende Massnahmen:

- Weidebeginn bei trockenen Verhältnissen. Ansonsten die Hennen ein paar Tage länger auf dem SWA lassen.
- Bereits einige Tage vor Weidebeginn Ergänzungsfutter mit Milchsäurebakterien geben oder das Trinkwasser ansäuern, um die Darmflora zu unterstützen und gegen Coli-Infektionen zu stärken.
- Stellen mit relativ hohem Gras schneiden, um eine Kropfverstopfung durch zu lange Grashalme zu vermeiden.
- Darauf achten, dass die Hennen genügend Grit oder Steinchen aus dem Sandbad für ein gutes Funktionieren des Muskelmagens zur Verfügung haben.



Wichtige Punkte aus den Betriebschecks

Aus den Betriebschecks durch unsere internen Auditoren haben sich bei folgenden Punkten Unklarheiten gezeigt:

- Die Schieber zum AKB müssen mit Lichtbeginn im Stall geöffnet und der AKB wenn nötig beleuchtet werden. Die Bio-Legehennenställe haben einen integrierten AKB, d.h. die Fläche des AKB wird als Stallfläche gerechnet und muss entsprechend den Hennen während des ganzen Lichttages zur Verfügung stehen.
- Werden die Hennen wegen einer Wurmkur oder anderen Gründen nicht in den SWA oder auf die Weide gelassen, muss dafür eine Bewilligung vom Tierarzt vorliegen und das kantonale Landwirtschaftsamt informiert sein. Ansonsten besteht die Gefahr von Sanktionen wegen Nicht-Einhaltens der RAUS-Vorgaben.
- Die Einstreu im Stall und AKB muss bodenbeckend sein. Gemäss Kontrollstelle bedeutet dies, dass die Einstreu mindestens 5 cm hoch sein muss.

Preisanpassung Bio-Strohkrümel

Neu haben wir statt der Strohwürfel als Einstreumaterial nun Strohkrümel aus Schweizer Bio-Stroh im Sortiment. Der Preis beträgt Fr. 50.- / 100 kg exkl. MwSt., ein Sack enthält 20 kg, eine Palette 24 Sack.

Eine aktualisierte Preisliste mit allen Produkten für die Geflügelproduktion, die Ihr bei hosberg beziehen könnt, findet Ihr im Anhang dieses Mails.

Mitarbeiter/in zur Mithilfe bei Umstellungen in der West-CH gesucht

Weiterhin sind wir auf der Suche nach einer/einem Mitarbeiter/in für die Junghennen-Umstellungen. Der Aufgabenbereich bezieht sich v.a. auf die Kontrolle und Mithilfe bei der Aus- und Einstellung von Junghennen in der Westschweiz. Gesucht wird eine Person mit Ausbildung als Landwirt/in oder Geflügelfachmann/frau und guten Französisch- und Deutschkenntnissen in Wort und Schrift. Genauereres könnt Ihr der Ausschreibung unter folgendem Link entnehmen:

<https://erp.hosberg.ch/jobs/detail/mitarbeiter-in-ein-und-ausstellungen-43>

Falls Ihr jemanden kennt, der sich dafür interessieren könnte, bitte weitersagen!

Freundliche Grüsse

Euer **hosberg**-Beratungsdienst



